

Ehrenamt kennt keinen Feierabend

Tierschutzvereinsvorsitzende Jutta Schneider bekommt das Bundesverdienstkreuz

Der mittlerweile 20 Jahre währende Einsatz Jutta Schneiders für die Tiere ist nun auch von höchster Stelle gewürdigt worden. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins Rodenberg/Bad Nenndorf und Umgebung erhielt das Bundesverdienstkreuz. Die stellvertretende Landrätin Helma Hartmann-Grolm heftete ihr den Orden an.

BAD NENNDORF. Manchmal hätte sie schon gerne ein wenig mehr Zeit für sich. Doch wer sich wie Jutta Schneider mit Herz und Seele einer Aufgabe widmet, der stellt eigene Wünsche meist ziemlich weit nach hinten. Die Vorsitzende des Tierschutzvereins Rodenberg/Bad Nenndorf und Umgebung ist zwar ehrenamtlich tätig und hat auch eine gute Helferschar, dennoch kommen nach ihren Worten 30 bis 40 Stunden pro Woche zusammen. Und die Arbeit wird nicht weniger. „Eher mehr“, sagt die Rodenbergerin, dessen Wirken nun mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt wurde.

Streunende Katzen brachten sie vor langer Zeit mit dem Tierschutz in Kontakt, der sie immer mehr vereinnahmte. Schneider trat dem Verein bei, wurde 1990 stellvertretende Vorsitzende und rückte nach sechs Jahren an die Spitze. „Unter ihrer Leitung hat der Verein völlig neue Wege beschritten“, lobte Schaumburgs stellvertretende Landrätin Helma Hartmann-Grolm in der Laudatio. Waren die Nenndorfer und Rodenberger Fundtiere bis dahin privat bei den Mitgliedern untergekommen, wurde 2004 auf Schneiders Initiative hin eine Auffangstation bei

Bad Nenndorf errichtet, deren Leitung sie übernahm.

„Sie setzten sich auf kontinuierlichen Ausbau ein“, verwies Hartmann-Grolm darauf, dass mittlerweile Katzenhaus, Hundehaus, Kleintiergehege und Wirtschaftstrakt entstanden seien und der Verein derzeit an einer Quarantänestation arbeite. Die kontinuierliche Finanzierung des Tierschutzes sei nicht einfach, räumt die stellvertretende Landrätin ein. Aber Schneider habe sich zur Expertin in der Akquise entwickelt, sich ein dichtes Netzwerk aufgebaut und zum seriösen Ruf des Vereins beigetragen. Tierfreunde könnten sich im Internet über die Station und die Tiere informieren, auf diese Weise schon eine Vorauswahl treffen. Schneiders Einsatz gehe über das normale Maß hinaus, lobte

Hartmann-Grolm. Sie sei Tag und Nacht erreichbar, kenne keinen Feierabend. Die Verdienstmedaille sei eine offizielle Anerkennung dafür, dass sie sich für Wesen einsetze, die sich selbst nicht wehren können und auf die Hilfe von „Menschen wie Ihnen“ angewiesen sind.

Auch Nenndorfs Samtgemeindebürgermeister Bernd Reese lobte die „herausragende Arbeit“ Schneiders. Die Auszeichnung treffe die Richtige. Sie sei der Motor für den Tierschutz in

Rodenberg und Nenndorf. Ihre Leistungen könnten sich sehen lassen, bilanzierte Reese. Sie helfe den Samtgemeinden, die ohne den Verein die Aufgabe übernehmen müssten. Kollege Uwe Heilmann aus Rodenberg schloss sich den Worten an und beschränkte sich mit Blick auf den Orden auf ein Kompliment: Der Vorsitzenden stehe das Bundesverdienstkreuz „ausgezeichnet“.

Schneider selbst war „sprachlos“ und „gerührt“. Der Verdienst wäre „ohne eine tolle Truppe“ nicht zu erreichen. Sie bedankte sich bei den Bürgermeistern für die gute Zusammenarbeit, die so bleiben möge. Die Probleme seien nun gemeinsam zu lösen.

Ihre Stellvertreterin Annette Müller-Wallbaum machte ebenfalls nicht viele Worte. „Wir wissen, was du leistest und findest das toll.“ rw

Spaß bei der Ehrung: Die stellvertretende Landrätin Helma Hartmann-Grolm (links) übergibt die Urkunde zum Bundesverdienstkreuz, das die Tierschutzvereinsvorsitzende Jutta Schneider erhält. rwe

